

GottesdienstPraxis

SERIE

B

Arbeitshilfen für die Gestaltung
von Gottesdiensten zu Kasualien,
Feiertagen und besonderen Anlässen



Abend- und Themengottesdienste





GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

Abend- und Themengottesdienste

Herausgegeben von Christian Schwarz



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® No01967

1. Auflage

Copyright © 2022 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: geralt – pixabay.com

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Einband: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-579-07561-7

www.gtvh.de

Inhalt

Prolog

Abend ward, bald kommt die Nacht Andacht Claus Marcus	10
---	----

Liturgien für Abendgottesdienste

Atempause Anja Lochner	14
Liturgischer Gottesdienst Nadja Papis-Wüest	17
Ökumenisches Friedensgebet Christian Schwarz	20

Abendgottesdienste zum Kirchenjahr und Jahreslauf

Recht und Gerechtigkeit üben Predigt über Jer 23,5-8 am 1. Advent Heike Springhart	22
Weiter Raum Abendgebet »Atempause« im Advent Anja Lochner	27
Heil und Glauben »Spätschicht« zum unglaublichen Glauben im Advent Christoph Kock	29
Liturgie für den Neujahrsabend Christian Schwarz	36

Unsere Augen blicken auf Gott Segnungsgottesdienst am Sonntag Okuli Sibylle Rolf	38
Lassen wir die Lichter brennen Gottesdienst mit Jugendlichen an Gründonnerstag mit Abendmahl Frank Howaldt	46
Gethsemane Abendgottesdienst am Gründonnerstag Christian Schwarz	51
Himmelfahrt Abendgebet »Atempause« Anja Lochner	55
Summertime Abendgottesdienst mit Gospelchor Nadja Papis-Wüest	57
Sommersegen Theaterstück, Predigt und ein Wort Christian Schwarz	64
Der Sommer kommt von dir Eine Zoomandacht zum Feierabend unter der Woche Monika Lehmann-Etzel Müller	69
Immanuel – mit uns ist Gott Abendgottesdienst zum Michaelistag Emilia Handke	74
Gold – Erntezeit Predigt im himmelweit-Gottesdienst Christian Schwarz	81
Der Mond ist aufgegangen (EG 482) Liedpredigt am Buß- und Bettag Martin Vogt	85
Ein Koffer für die letzte Reise Christian Schwarz	91

Themengottesdienste

Kommt, wie ihr seid Abendmahlsgottesdienst Sibylle Rolf	98
Schlaflos am Jabbok Ein Abend(mahls)gottesdienst Emilia Handke	104
Meine Zeit steht in deinen Händen Mit einem Lied der Toten Hosen und Pred 3,1 Kurt Rainer Klein	111
Heute schon ins Netz gegangen? »Spätschicht« zu den anvertrauten Daten Christoph Kock	114
I have a dream »Spätschicht« zu einem weltbewegenden Traum Christoph Kock	122
Was ist der Mensch? Abendgebet »Atempause« Anja Lochner	130
Broken Hallelujah Gottesdienst zu Leonard Cohen Vincenzo Petracca	132
Don't Give Up Gottesdienst zu Peter Gabriel Vincenzo Petracca	140
Du hast die Wahl Abend(mahls)gottesdienst Micaela Strunk-Rohrbeck und Rainer Rohrbeck	148
Depression Gottesdienst zum Internationalen Tag der seelischen Gesundheit Andreas Gruhn	156

Grün. Psalm 23 Predigt im Abendgottesdienst Christian Schwarz	166
Blau – Ein Stück vom Himmel Predigt im Abendgottesdienst Christian Schwarz	169
Glockenläuten für den Frieden Ein Impuls Christian Schwarz	173
Die Autorinnen und Autoren	176

Prolog

Abend ward, bald kommt die Nacht

Andacht

Claus Marcus

Ich erinnere mich an einen Weg in meiner Jugendzeit. Er führte mich immer an der Turmruine der Emmaus-Kirche in Berlin-Kreuzberg vorbei. Das Faszinierende für mich war ein großes Mosaik im nicht zerbombten Turmeingang: Der Gang der Jünger nach Emmaus. Ein Mosaik mit prachtvollen Farben, vom Krieg verschont. Diese Darstellung hatte eine beruhigende Ausstrahlung auf mich. Noch viele Jahre später erinnerte ich mich daran. »Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden.« (Lk 24,29)

Dem Abend wohnt ein Geheimnis inne, das uns umgibt, das uns schützt, das uns aber auch ängsten mag. Die lauten Stimmen des Tages sind verklungen. Wir sind gleichsam auf uns selbst geworfen. Generationen vor uns nutzten solche Abende zur stillen Einkehr, zum Gespräch, zum Lesen – auch zur Lektüre der Bibel.

Ich lade Sie ein, den Worten eines mir seit Jahren vertrauten Abendliedes zu folgen. Rudolf Alexander Schröder hat im sogenannten Stalingrad-Jahr 1942 ein Lied geschrieben, ein wahres Trostlied in bedrängter Zeit. Schröder ist neben Jochen Klepper und Kurt Ihlenfeld einer der religiösen, christlichen Dichter gewesen, deren Texte Menschen bis heute begleiten.

»Abend ward, bald kommt die Nacht, schlafen geht die Welt; denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt.«

Ein tiefes Gottvertrauen spricht aus diesem Vers. In unruhiger, ungewisser Zeit, der Zeit von Bombenangriffen zu formulieren: »denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt« – diese Lebenszuversicht wünschen wir uns auch in unserer Zeit, in der so viele dunkle Nachrichten uns bedrängen. Flutkatastrophen, Dürre, Erdbeben, Fluchtbewegungen aus Afghanistan und anderen Staaten. Von der Jüdin Halina Birenbaum ist der Satz überliefert: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

»Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag, der lässt keinen einsam sein, weder Nacht noch Tag.«

Mit einfachen Worten weist Schröder dem Zweifelnden, dem Geängsteten den Weg. In aller Unbehaustheit ist einer mit uns unterwegs, dem wir ganz unser Vertrauen schenken können. Ein langer Weg von Menschen durch die Jahrtausende ist von dieser Hoffnung geprägt gewesen. An uns liegt es, sich auf diese Zusage einzulassen, ohne Wenn und Aber. Hier kann sich der Abend in seiner beschützenden Form zeigen.

»Jesu Christ, mein Hort und Halt, dein gedenk ich nun, tu mit Bitten dir Gewalt. Bleib bei meinem Ruh'n.«

Diese Strophe weist den Weg zum Gebet. Beten als Sich-Besinnen auf das, was am Tage geschehen ist. Beten als die hervorragende Kunst der Reflexion, seinen Tag zu ordnen. Beten als das angestrengte Rufen in die Nacht in der Hoffnung, dass mich einer hört. »Bleib bei meinem Ruh'n« – Bitte um gnädiges Mitgehen durch die Herausforderungen der Nacht. In alten Abendliedern wird auch die Bitte formuliert um einen nicht zu plötzlichen Tod.

»Wenn dein Aug ob meinem wacht, wenn dein Trost mir frommt, weiß ich, dass auf gute Nacht guter Morgen kommt.«

Zustimmen, gnädiges Weggeleit – Dunkelheit wandelt sich, das Licht des Morgens bricht sich seine Bahn. So sind wir unterwegs durch die Zeiten. Wir bleiben angewiesen auf die schützende Hand, auf die wir uns stützen dürfen. Jene Geschichte aus dem Lukasevangelium hat mich durch die Jahrzehnte begleitet bis hin zu dem Kanon »Herr, bleibe bei uns« von Albert Thate aus dem Jahre 1935 (EG 483). Die Jünger entdeckten beim Brechen des Brotes, dass sie nicht allein waren. Da war jemand mit ihnen unterwegs, auf den sie sich verlassen konnten. Tage und Nächte – es kann uns zur Hilfe werden, uns abends auf ein Wort aus der biblischen Tradition zu besinnen oder einen Vers eines Abendliedes uns im Stillen aufzusagen. Wir unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem. Wir lassen uns fallen in den Strom von Trost und Hoffnung. Wir schlafen in den unbekanntem, den neuen Morgen hinein.

Gebet

Hinter uns liegt ein Tag von Mühe und Arbeit. Wir bergen uns in die kommende Nacht. Wir legen ab, was uns beschwert, was uns unruhig sein lässt. Manche Begegnung des Tages geht uns nach. Wir bitten um Freiwerden von allem, was uns am Einschlafen hindern will. Sende deinen Engel, der uns bewacht und begleitet. Lass die Ruhe der Nacht uns stärken für die Aufgaben des neuen Tages.

Liturgien für Abendgottesdienste

Atempause

Anja Lochner

Seit mehr als zehn Jahren feiern wir an einem Werktag um 18 Uhr diesen Abendgottesdienst.

Die Form kennt abhängig von den Kirchenjahreszeiten vier verschiedene Textteile.

Glockengeläut 18 Uhr

Musik

Begrüßung

Drei Kerzen werden entzündet (trinitarische Symbolik)

Gebet:

Hier bin ich, Gott, vor dir, so wie ich bin –
mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Freude,
meinem Ärger, meiner Müdigkeit.

Hilf mir zu sehen, was du mir jetzt zeigen möchtest,
zu hören, was du mir jetzt sagen möchtest,
zu spüren, dass du mit mir gehst und bei mir bleibst.

So bin ich jetzt vor dir.

Dag Hammerskjöld

Psalm 62 i. A.

Lied: Laudate omnes gentes (Taizé)

Text: Biblische Lesung / Gedicht etc.

Lied: Schweige und höre (Taizé)

Hinführung, fünf Minuten Stille (eingeleitet und beendet durch einen Gong)

Fürbitte und Vaterunser nach der Salbung

Vaterunser

Lied: Ubi caritas (Taizé)

Salbung:

Einladung: Im Halbkreis vor dem Altar Salbung z. B. mit biblischem Salböl: Namen erfragen; Kreuzzeichen auf Stirn oder Hand; Segenswort mit Namen, z. B.: N., Gott hat dir dein Leben anvertraut, so wie es ist. Er lasse dich wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. So segne dich ...

Gebet:

Mein Gott, nun kehr ich heim zu mir.
Mein Gott, nun kehr ich heim zu dir.
Des Tages Stunden, des Tages Wunden,
all meine Weiten und Armseligkeiten
leg ich in deine Hände hinein.
Gott, wie ich bin, bin ich dein.
Ignaz Klug

Oder:

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr,
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.
Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht.
Lass, wenn des Tages Schein vergeht,
das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.
Geleite uns zur Ruhe der Nacht
und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.

Lied: Dona nobis pacem (Taizé)

Sendung und Segen:

*Gott, der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge,
von dem du herkommst und auf den du zugehst,
segne dich, gebe dir Gedeihen und Wachstum,
Gelingen deiner Hoffnungen, Frucht deiner Mühe,
und behüte dich vor allen dunklen Gedanken,
sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in deiner Angst.
Unser Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir,
wie die Sonne über der Erde Wärme gibt dem Erstarrten
und Licht allem, was lebt,
und sei dir gnädig, wenn Schuld dich quält*

er löse dich von allem Bösen und mache dich frei.

Unser Gott erhebe sein Angesicht auf dich,

er sehe dein Leid und deine Schmerzen,

er höre deine Stimme, heile und tröste dich

und gebe dir Frieden, das Wohl des Leibes

und das Wohl der Seele, Liebe und Glück.

Amen. So will es Gott,

der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt.

So steht es fest nach seinem Willen für dich.

Zörg Zink, nach Num 6,24ff., aus: ders.: Mehr als drei Wünsche, Freiburg i.Br. 2015,

© Jörg Zink Erben

Musik

Liturgischer Gottesdienst

Nadja Papis-Wüest

Eingangsspiel

Liturgischer Gruß

Persönliche Begrüßung

Sammlungsgebet:

Gott, ich komme.

Ich bin da.

Und bringe so viel mit:

Die Unruhe des Alltags erfüllt mich noch.

Die Erlebnisse der letzten Tage wirken noch nach in mir.

Und auch manches, was schon lange zurückliegt.

Ich erinnere mich daran.

Alles bringe ich zu dir mit.

Du siehst mich, Gott,

Du nimmst mich so an.

In deine Hände lege ich, was mich bewegt.

Und werde ruhig.

Jahreslied (für den Ablauf eines Jahres ausgewählt)

Jahrespsalm (im Wechsel)

Lied (frei wählbar)

Biblische Lesung

Bittwort:

Alle: Gott, öffne unsere Ohren und öffne unser Herz. Lass draußen bleiben, was uns trennt von dir, und komm du zu uns herein.

Lesung aus einem zeitgenössischen Jahrbuch

Stille (5 min.)

Ritueller Abschluss:

Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind. Bei Gott ist Trost und Heil.
Ja, hin zu Gott verzehrt sich meine Seele, kehrt in Frieden ein.

Alle: Amen.

Zwischenspiel

Fürbitten, unterbrochen durch Strophen eines Jahresliedes:

Gott, wir legen dir unsere Welt ans Herz,

die kleine Welt, die wir kennen,

und die große Welt, von der wir nur durch die Medien wissen.

Lege uns ans Herz, was wir selber tun können.

Hilf uns solidarisch zu sein.

Wir denken an Menschen, die Tag für Tag ihre Arbeit tun.

Wir denken an Menschen, die Tag für Tag nach Arbeit suchen.

Wir denken an Menschen, die Tag für Tag miteinander unterwegs sind.

Wir denken an Menschen, die Tag für Tag neue Wege zueinander suchen.

Wir denken an Menschen, die Schweres zu tragen haben.

Wir denken an die Kranken, an die Verletzten und Erschütterten.

Wir denken an die Hungernden, an die Notleidenden, an die Armen.

Wir denken an die Sterbenden und an die Trauernden.

Wir beten für unsere Kirchgemeinde und die gesamte Kirche.

Wir beten für alle, die mittragen und mitgestalten.

Wir beten für alle, die miteinander den Glauben leben.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in unserer Gesellschaft.

Kurze Einführung und Einladung, zum Abendmahl in den Kreis zu kommen

Vaterunser

Einsetzungsworte

Austeilung im Kreis

Dankgebet

Zwischenspiel

Mitteilungen

Schlusslied